

Fig. 5. N. 3



Lehrlinge der Firma Bühler AG entwickeln ein Kerzenkarussell

Tradition mit moderner Technik vereint

Fig. 5

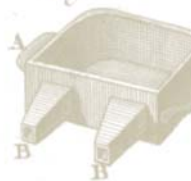


Fig. 5. N. 2



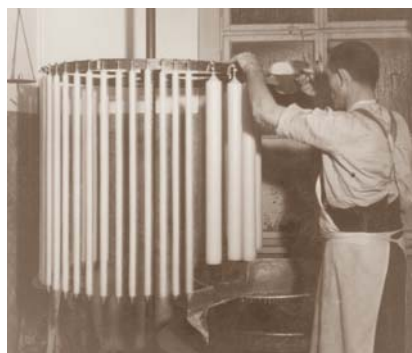
Altstätten SG: Wie nutzt man die Chancen moderner Technik ohne gleichzeitig auf die Qualitätsvorteile alter Handwerkstradition zu verzichten? Der Rheintaler Kerzenproduzent – Hongler Wachswaren AG – fand die Antwort, indem ein unkonventioneller Weg beschritten wurde. Lehrlinge der Bühler AG in Uzwil tauchten ein in die Welt der Kerzenproduktion und entwickelten eine neue Maschine, um grosse Altar- und Osterkerzen herzustellen.

Von Meinrad Gschwend

Traditionelles Handwerk und moderne Technik werden bei Hongler Wachswaren in beeindruckender Weise miteinander verbunden. Seit mehr als 300 Jahren werden Kerzen produziert: Symbol-, Altarkerzen bis hin zu Kerzen für den Wohn- und Garten-Bereich. Mit einem modernen Neubau, einem neuen Ladenkonzept und neuen Maschinen wurde eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft vollzogen. Das im Jahr 2004 in Betrieb genommene Produktionsgebäude ist topmodern, die Abläufe sind optimiert. Doch die Art und Weise, wie die Kerzen hergestellt werden, entspricht alter Handwerkstradition.

Qualität

Von der traditionellen Art der Kerzenherstellung will die Hongler Wachswaren AG auf gar keinen Fall abkommen. Denn diese garantiert eine hohe Qualität der Kerzen. Sie ermöglicht es auch, individuell und rasch auf Kundenwünsche einzugehen.



1956: Wachszieher Paul Büchel beim Aufgiessen am Ring

Grosse Kerzen werden getaucht. Das hat den Vorteil, dass Schicht um Schicht aufgetragen wird, dass der Docht genau in der Mitte ist, dass am Schluss eine härtere Schicht aufgetragen werden kann. Der Abbrand ist regelmässiger, die Kerze tropft nicht ... alles Gründe, um an dieser an sich uralten Technik festzuhalten. Will man die Technik nun verbessern und automatisieren, stösst man schnell an Grenzen. Denn auf dem Markt gibt es kaum entsprechende Maschinen.

Begabtenförderung

Einen Partner fand Cyril Egger, Geschäftsführer der Hongler Wachswaren AG bei der Bühler AG in Uzwil. Dort gibt es seit 1994 das sogenannte "Berufsübergreifende Projekt". Im Sinne einer Begabten-Förderung machen 30 der insgesamt 320 Lehrlinge mit. Im Jahr werden sechs bis sieben Einzelprojekte abgewickelt. Von jeder Berufsgattung ist mindestens ein Lehrling mit dabei. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und berufsübergreifend zusammenzuarbeiten. "Unsere Projekte sind keine Alibi-Übungen, sondern beruhen auf einem konkreten Auftrag", führt Peyman Mediaraghi aus, der als Lehrlingsausbilder für das Projekt verantwortlich ist.

Das Prinzip der Dusche

Genau so ging man auch an das Kerzen-Anliegen aus dem Rheintal heran. In vier Monaten haben je zwei angehende Konstrukteure, Automatiker und Apparatebauer eine neue Maschine mit neuer Technik entwickelt. Das Prinzip, dass Schicht um Schicht aufgetragen wird, ist das gleiche. Wichtigster Unterschied: jetzt läuft der Vorgang weitgehend automatisch ab. Die Kerzen hängen in einem Karussell. Eine "Dusche" bewegt sich rauf und runter und versprüht das Wachs. Damit "wächst" die Kerze regelmässig und langsam. Gleichzeitig fährt ein beheizter Ring um die Kerze und schmilzt dort, wo zuviel Wachs aufgetragen worden ist, wieder ab. So bleibt die Kerze zylindrisch.

Die Maschine ist nun fertig gebaut und hat ihren festen Platz im modernen Produktionsgebäude in Altstätten. Sie ist weltweit einzigartig. "Wir sind sehr erfreut über die neue Maschine, so

haben wir die Vorteile einer Automation ohne auf die traditionelle Technik verzichten zu müssen," heisst es bei Hongler. Freude aber auch bei Bühler AG, die Lehrlinge haben erneut bewiesen, dass sie ganz neue Maschinen entwickeln und bauen können.

Über die Schultern schauen

Die neue Maschine wird vor allem für die Herstellung von Altarkerzen eingesetzt. Bei Hongler Wachswaren werden aber völlig unterschiedliche Kerzen produziert. Früher waren es fast ausschliess-



Die Bühler-Lehrlinge präsentieren stolz das innovative Karussell.

lich Kerzen für den kirchlichen Bereich; heute produziert das Unternehmen mit seinen 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Kerzen für den Wohnbereich. Im neuen Laden wird das umfangreiche Sortiment gezeigt. Es ist nicht einfach ein herkömmlicher Verkaufsladen, denn die Besucher erleben in einer spannenden Form, wie die Kerzen produziert werden. Dies geschieht, indem geführte Rundgänge angeboten werden. Den Wachsziehern kann dabei direkt über die Schultern geschaut werden. Und natürlich kann mitverfolgt werden wie im neuen Karussell grosse Kerzen entstehen.

